



Die Verständigung über die Qualität einer Schule ist für viele Neuland ...

# Qualitätsbericht

## des QM-Teams am Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt

<b>1</b>	<b>Berichte und Jahresarbeitsprogramm 2008/2009.....</b>	<b>2</b>
1.1	Themen und Entwicklungsziele	2
1.2	Aktivitäten	2
1.3	Beteiligte und Aufwand	2
1.4	Evaluation	3
1.5	Anmerkungen	3
1.6	Exemplarische Detailberichte	5
1.6.1	LEBEM: „Lernen - Ernährung - Bewegung - Entspannung – Motivation“	5
1.6.2	Auftaktveranstaltung: Fachgruppenspezifische Schulentwicklung	5
1.6.3	Ein Beitrag zur vergleichenden Bildungsforschung	5
<b>2</b>	<b>Vorhaben und Jahresarbeitsprogramm 2009/2010.....</b>	<b>7</b>
2.1	Themen und Entwicklungsziele	7
2.2	Aktivitäten	7
2.2.1	Schuljahresbeginn	7
2.2.2	Pädagogischer Tag	7
2.2.3	eLSA-Zertifizierung und Individualisierung (laufend bis zum Schuljahresende)	7
2.2.4	Elternumfrage	7
2.3	Beteiligte und Aufwand	8
2.4	Evaluation	8
2.5	Schlussbemerkung	8

# 1 Berichte und Jahresarbeitsprogramm 2008/2009

## 1.1 Themen und Entwicklungsziele

Für das abgelaufene Schuljahr waren folgende Vorhaben geplant:

- Auswertung des großen Schülerfeedbacks (Online-Umfrage) vom April 2008
- Motivationstag LEBEM - Lernen, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Motivation
- Fach(gruppen)bezogene Schulentwicklung (Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 26. November 2008)
- Landesschwerpunkt: Ausrichtung der Lehr- und Lernformen an die individuellen Begabungen und Fähigkeiten der SchülerInnen (auch mit Unterstützung digitaler Medien)
- Anstreben des eLSA-Zertifikats (e-Learning im Schulalltag)
- Überlegungen zu einer attraktiven Oberstufe
- Weitere Pflege der Feedbackkultur (Lehrer-, Elternumfrage)

## 1.2 Aktivitäten

- Organisation diverser Veranstaltungen
- Weiterentwicklung eines Förderkonzepts zur Individualisierung
- Konzeption und Abwicklung eines Lehrer- und Schülerfeedbacks
- Planungsschritte für das kommende Schuljahr

## 1.3 Beteiligte und Aufwand

Das Qualitätsmanagementteam am Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt (Sauerschnig Gerlinde, Winter Maria, Tschuschnig Siegfried, Mario Kraiger und Micheuz Peter) hat die Arbeit bereits Anfang Oktober 2008 aufgenommen und bereitete die Veranstaltungen (LEBEM, Pädagogischer Tag und Landesfinale Politische Bildung) vor. Das Thema „Ausrichtung der Lehr- und Lernformen an die individuellen Begabungen“ war auch heuer wieder ein Schulschwerpunkt. Viele Aktivitäten (Projekte, PC-Fit für Seniorinnen, Peer-Mediation, Schülerwettbewerbe, Zertifikate, wie der Unternehmerführerschein und die Forcierung des ECDL etc.) wurden von Mitgliedern des QM-Teams wesentlich mitgetragen. Die fachbezogenen Förderstunden wurden von der Schulleitung administriert. Vom QM-Team gingen gezielte Impulse zur individuellen Förderung guter SchülerInnen vor allem im E-Learning-Bereich aus. Die Strategie und Umsetzung, interessierte SchülerInnen in der Unterstufe im Rahmen eines Freigegegenstandes zu E-Learning-Mentorinnen in ihren Klassen auszubilden, darf als ein Erfolg bezeichnet werden. Ein weiteres Projekt, nämlich die besondere Förderung einer körperlich schwer behinderten Schülerin in einer 1. Klasse, verdient hier besondere Erwähnung.

Gegen Ende des ersten Semesters wurde eine Lehrerumfrage zum „Medienprofil“ mit dem Schwerpunkt „Neue Technologien im Unterricht“ entwickelt. Diese Erhebung wurde am Ende des Semesters nicht nur in unserer Schule, sondern auch in acht weiteren Kärntner Langformgymnasien durchgeführt und darf als ein wichtiger Beitrag zur vergleichenden Bildungsforschung gesehen werden. Dabei war es dem QM-Team wichtig zu erfahren, wie das Alpen-Adria-Gymnasium im Vergleich zu anderen Gymnasien abschneidet.

Auch heuer war das QM-Team – siehe Landesschwerpunkt - an einem Schülerfeedback interessiert. Das Besondere daran war eine diesbezügliche Kooperation mit dem Europagymnasium in Klagenfurt. Die Erhebung zu den Themenbereichen Schule – Schullaufbahn, Wahrnehmung des

Unterrichtsbetriebs, Klassenklima, Infrastruktur und schulische Umwelt wurde an beiden Schulen im Mai/Juni durchgeführt. Einem Vergleich der Auswertungen beider Schulen darf mit Interesse entgegengesehen werden.

Die volatilen Anmeldezahlen in der 9. Jahrgangsstufe (die Behalterate an der Schnittstelle Unterstufe – Oberstufe ist derzeit kleiner als 50%) beschäftigten das QM-Team auch im abgelaufenen Schuljahr. In einigen Teamsitzungen war daher der „Umbau“ der Oberstufe bestimmendes Thema. Allerdings wurde diesbezüglich, bis auf anregende Gespräche um das Thema „Oberstufe neu denken“ und „Literaturarbeit“, nichts konkretisiert.

Eine „nicht angeordnete“, aber aus unserer Sicht wichtige Schulentwicklungsinitiative wurde von Mitgliedern des QM-Teams realisiert, nämlich die Verbesserung des Informationsmanagements für LehrerInnen und SchülerInnen (LCD-Bildschirm im Eingangsbereich und Videowall in der Pausenhalle). Die Wartung und Einspeisung der täglich aktuellen Informationen erfolgt durch ein Mitglied des QM-Teams. Im Herbst wurden auf Initiative des QM-Teams alle Oberstufenklassen mit Beamer und Laptops ausgestattet. Versuchsweise wurde vom QM-Team ein digitales Frühwarnsystem implementiert und durchgeführt.

## 1.4 Evaluation

Eine Evaluation der oben angeführten Veranstaltungen ergab eine hohe Akzeptanz bei LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern.

Das Thema „Fachspezifische Schulentwicklung“ und die Stärkung der Fachgruppen an Schulen soll im kommenden Jahr ein fixer Schwerpunkt sein, vor allem im Hinblick auf die angepeilte eLSA-Zertifizierung, die ohne verstärkte Kooperation in den Fachgruppen nur schwer zu erreichen ist. Die beiden Umfragen (Schülerfeedback im vorigen Jahr und heuer) sind Basis eines wertvollen Datenbestandes, der im Rahmen von Längsschnittuntersuchungen in ein paar Jahren als Benchmark dienen und die Entwicklung der Schule in verschiedenen Qualitätsbereichen sichtbar machen kann. Einige Ergebnisse aus der vorjährigen Umfrage, die auf Problemzonen hinwiesen und durch Sofortmaßnahmen mit vertretbarem Aufwand Verbesserungen erwarten ließen, wurden bereits heuer in Angriff genommen. So wurden z.B. Orientierungstage für Klassen zur Förderung einer besseren Klassengemeinschaft durchgeführt, Lernampeln eingeführt oder Peer-MediatorInnen ausgebildet.

## 1.5 Anmerkungen

Folgende Ziele wurden allerdings (noch) nicht erreicht: Die bereits im Vorjahr weit gediehenen Arbeiten des QM-Teams zur Steigerung der Attraktivität der Oberstufe wurden im abgelaufenen Schuljahr zwar thematisiert, aber nicht so intensiv betrieben, dass vorschlagsreife Modelle vorliegen würden. Allerdings soll diese Arbeit im kommenden Schuljahr - neben anderen Schwerpunkten - unter Einbeziehung aller Schulpartner wieder aufgegriffen werden. Eine geplante Umfrage unter den Eltern wurde auf Grund des nahenden Schulschlusses fallen gelassen und auf das kommende Jahr verschoben.

Sollte es einen positiven Konferenzbeschluss geben, was das QM-Team voraussetzt, wird es im kommenden Jahr eine konsequente Vorbereitung für die eLSA-Zertifizierung geben. Das Projekt

eLSA muss aus Schulentwicklungsperspektive als bedeutendes Projekt angesehen werden. Speziell die Leitziele

*„Die Fachgruppen- und KlassenlehrerInnenteams erproben gemeinsam und aufeinander abgestimmt die Chancen, Möglichkeiten und Grenzen von eLearning im Unterricht“ und*

*„Das Schulprogramm (kurz- und mittelfristige Schulziele und Umsetzungsmaßnahmen) bezieht Erkenntnisse über eLearning laufend in die Gestaltung des Schulalltags ein“*

setzen für die Schulleitung, das Steuerungs- und QM-Team und vor allem für das Kollegium ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft voraus.

Jenseits des vor drei Jahren verabschiedeten Leitbildes hat sich das QM-Team sowohl theoriegeleitet als auch aus den Erfahrungen der letzten Jahre heraus Gedanken über den Qualitätsbegriff im Kontext der hochkomplexen Institution Schule gemacht.

In Anlehnung an Rolff, 1990, Jahrbuch der Schulentwicklung, wurden die Merkmale effektiver Schulen folgend festgehalten:

Das Verständnis des QM-Teams zum Thema „10 Gebote zur Schulqualität“

1. Die Schulleitung hat Führungsqualität, sorgt für Transparenz und Kommunikation und sieht im Unterricht das Zentrum von Schule.
2. Dem Unterricht zur Vermittlung von Kulturtechniken wird gegenüber anderen Schulaktivitäten Vorrang eingeräumt.
3. Es herrscht eine geordnete und möglichst störungsfreie, aber nicht rigide Lernatmosphäre mit dem Ziel der Förderung aller Schüler/innen.
4. Die Lehrer/innen haben hohe Leistungserwartungen an die Schüler/innen, das gilt vor allem mit Blick auf jene Schüler/innen, die ein bestimmtes Leistungsminimum erreichen sollen.
5. Den Lernfortschritten der Schüler/innen und einer transparenten Leistungsbeurteilung wird ein großer Stellenwert eingeräumt.
6. Es gibt eine ausgeprägte Lehrerkooperation: Sie umfasst die gemeinsame Unterrichtsplanung in den Schulstufen und Jahrgängen, einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Verständigung über wichtige fachliche und überfachliche Ziele sowie deren Umsetzung.
7. An der Schule herrschen ein Zusammengehörigkeitsgefühl und ein Klima des Vertrauens.
8. Die LehrerInnen sind innovationsbereit und –fähig.
9. Die Eltern sind an der Gestaltung der Schule einbezogen.
10. Die Schulaufsicht unterstützt die Entwicklung der Schule.

Interessant ist in diesem Zusammenhang nicht zuletzt Punkt 10, der die Schulbehörde in die Schulentwicklung mit einbezieht. Dass Qualitätsmanagement nicht zum Nulltarif zu haben ist und dafür Werteinheiten zur Verfügung gestellt werden, ist begrüßenswert. Dass die Arbeit des QM-Teams dokumentiert werden muss, ist einleuchtend und selbstverständlich. Was wir allerdings schmerzlich vermissen, ist eine spürbare und kompetente Prozessbegleitung der AHS Kärnten seitens des LSR. Diese sollte die Kooperation der QM-Teams aller AHS einschließen.

## 1.6 Exemplarische Detailberichte

### 1.6.1 LEBEM: „Lernen - Ernährung - Bewegung - Entspannung – Motivation“



Im Oktober 2008 hat das QM-Team eine Veranstaltung zum Thema „Lernen - Ernährung - Bewegung - Entspannung – Motivation“ organisiert.

Der deutsche Motivationstrainer Matthias Herzog sorgte mit seinem motivierenden und abwechslungsreichen Auftritt für wertvolle Impulse nicht nur für SchülerInnen am Vormittag, sondern vor allem auch am Abend für die begeisterten Eltern.

### 1.6.2 Auftaktveranstaltung: Fachgruppenspezifische Schulentwicklung



Ende November 2008 fand für alle LehrerInnen ein Workshop zum Thema „Fachgruppenspezifische Schulentwicklung“ statt. Die Kooperation in Fachgruppen wird vom QM-Team als wesentlicher Aspekt systemischer Schulentwicklung und Lehrerprofessionalisierung eingeschätzt. Für diese Fortbildungsveranstaltung konnten die hochrangigen Repräsentanten des IMST-Projekts (Innovationen Machen Schulen Top) Mag. Heimo Senger (IT-Gymnasium Villach St. Martin) und a.o. Prof. Dr. Franz Rauch (IUS – Institut für Unterricht und Schule, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) gewonnen werden. Diese Veranstaltung diente als Startpunkt für eine künftig systematischere Fachgruppenarbeit, die derzeit in den meisten Fachbereichen an unserer Schule nur informell stattfindet. Das QM-Team ist überzeugt, dass der fachgruppenorientierten Schulentwicklung besonders vor dem Hintergrund externer Bildungsreformen (z.B. Zentralmatura) in den kommenden Jahren eine hohe Priorität zukommen wird.

Ganz im Sinne einer kontinuierlichen Evaluationskultur wurde auch heuer wieder eine SchülerInnenumfrage vorbereitet und im Mai/Juni umgesetzt. Die Rücklaufquote war auch heuer dank guter Vorbereitungsarbeiten des QM-Teams zufriedenstellend. Diesmal war der Online-Fragebogen etwas kompakter. Die Detailauswertungen und Analysen werden vom QM-Team 2009/2010 fortgeführt und Anfang des nächsten Schuljahres abgeschlossen.

### 1.6.3 Ein Beitrag zur vergleichenden Bildungsforschung

Folgender Fragebogen auf der nächsten Seite, der vom QM-Team mit entwickelt wurde, war Grundlage einer Lehrerbefragung, die nicht nur an unserer Schule, sondern auch von acht anderen Gymnasien Kärntens durchgeführt wurde.

### F1 Welche Medien verwenden Sie derzeit im Unterricht?

	intensiv				gar nicht	
1 Lehrbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Arbeitsblätter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Tafel und Kreide	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Overhead-Folien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 CD-Player/DVD/Fernseher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Projektor/Beamer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### F2 Wie sehen Sie derzeit Ihre aktive Rolle zum Thema Computer und Unterricht?

Bitte nur einmal ankreuzen

- Ich fühle mich in diesem Bereich als Pionier und Vorreiter.  
 Für mich ist das normal und selbstverständlich.       Ich setze Computer im Unterricht gelegentlich ein.  
 Ich bin noch reserviert, interessiere mich aber dafür.       Ich kann dem nichts abgewinnen.

### F3 Wo sehen Sie Hürden für den Unterricht mit Neuen (Digitalen) Medien?

	trifft völlig zu				trifft überhaupt nicht zu	
1 Grundsätzliche Skepsis gegenüber Technik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Mangelndes Vertrauen und technische Unsicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Bin mit normaler Unterrichtstätigkeit ausgelastet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Zu großer (Vorbereitungs)Aufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Unzureichender Zugang zu Schulcomputern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Computerräume sind unfreundlich, nicht einladend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Keine Belohnung und Anerkennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Technische Probleme bei Computern in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Kein Mehrwert gegenüber traditionellem Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### F4 Wo wünschen Sie sich Unterstützung? (Mehrfachantworten möglich)

	ja	eher ja	eher nein	nein
1 Bei technischen Fragen (Softwarebedienung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Bei didaktischen Fragen (Unterrichtseinsatz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Mehr Kooperation innerhalb der Fachgruppe in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Lernen von einem Fachkollegen (z.B. durch Hospitation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### F5 Wie wurden Sie schon punkto Digitaler Medien unterstützt? (Mehrfachantworten möglich)

- durch KollegInnen     durch SCHILFs     durch regionale Fortbildungsveranstaltungen (PI/PH)  
 durch bundesweite (Online)Kurse (z.B. e-Lisa-Akademie)

### F6 Welche Art Digitaler Mediennutzung gibt es in Ihrem Unterricht? (Mehrfachantworten möglich)

1 Digitale Präsentationen/Videos/Filme über Beamer	<input type="checkbox"/>
2 Standardsoftware (Textv., Bildbearb.,...) im Fachunterricht	<input type="checkbox"/>
3 Fachbezogene Lernprogramme	<input type="checkbox"/>
4 Informationsbeschaffung (Online-Lexika, ...)	<input type="checkbox"/>
5 Kommunikation (E-Mail, Chat, Skype, ...) mit SchülerInnen	<input type="checkbox"/>
6 Bereitstellen von digitalem Unterrichtsmaterial im Netz	<input type="checkbox"/>
7 Ergänzung zum Schulbuch (SBX, More Online, ...)	<input type="checkbox"/>
8 Kurse auf einer Lernplattform (z.B. Moodle, ...)	<input type="checkbox"/>
9 Übungen und Tests mit Computerunterstützung	<input type="checkbox"/>
10 Betreiben eines Forums	<input type="checkbox"/>
11 Andere Aktivitäten (Podcasts, E-Portfolios, Blogs, ...)	<input type="checkbox"/>

### F7 Individuelle Einschätzungen

	trifft völlig zu				trifft überhaupt nicht zu	
1 Unsere Schule ist im Bereich E-Learning gut aufgestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Unsere schulische IT-Infrastruktur ist ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Der Schulleitung ist E-Learning ein wichtiges Anliegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die kollegiale Zusammenarbeit ist bei uns gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Wir pflegen eine regelmäßige Arbeit in der Fachgruppe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Computer und Internet sind privat für mich wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Neue Medien haben für den Unterricht ein großes Potential.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### F8 Angaben zur Person

- Geschlecht:    m    w  
 Alter:     unter 30     30-40     41-50     51-60     über 60  
 Fachgruppe(n):     Sprachen (D,E,IT,L, F,...)     Geisteswissens. (REL, GS, PHI,...)  
                            Naturwissens. (PH,CH,BU)     Mathematik     Geographie     Informatik  
                            Musikerz., Bildner.Erz./Werken, Sport, Sonstige Fächer

## 2 Vorhaben und Jahresarbeitsprogramm 2009/2010

### 2.1 Themen und Entwicklungsziele

- Auswertung des Schülerfeedbacks 2009
- Umsetzung systematischer fach(gruppen)bezogener Schulentwicklung
- Verständigung über Unterrichtsqualität – Methoden, Unterrichtsmittel, Beurteilung
- Zielerreichung eLSA-Zertifikat (e-Learning im Schulalltag)
- Erarbeitung eines Modells für eine Oberstufe Neu
- Große Elternumfrage

### 2.2 Aktivitäten

#### 2.2.1 Schuljahresbeginn

- Vorstellen des Arbeitsprogrammes des QM-Teams
- Akzentuierung I: Zusammenarbeit in den Fachgruppen – Schwerpunkt „Medien“
- Akzentuierung II: Erreichung des eLSA-Zertifikats am Schuljahresende

#### 2.2.2 Pädagogischer Tag – Fachgruppen, Teamkultur und Medien

Diese Veranstaltung soll wieder ganz im Zeichen der Kooperation in den Fachgruppen stehen. Der Schwerpunkt soll auf den „Unterrichtsmedien“ unter Einbeziehung von Lehr- und Lernformen stehen. Dieser Tag dient auch der Vorbereitung auf das eLSA-Zertifikat.

#### 2.2.3 eLSA-Zertifizierung und Individualisierung (laufend bis zum Schuljahresende)

Nach wie vor stellt die Personalentwicklung an der Schule für das Erreichen des eLSA-Zertifikats, einem Gütesiegel für zeitgemäßen und computergestützten Unterricht, am Alpen-Adria-Gymnasium eine permanente Herausforderung dar. Hier liegt aber auch ein sehr großes Potenzial für die „Ausrichtung der Lehr- und Lernformen an die individuellen Begabungen und Fähigkeiten der SchülerInnen“.

#### 2.2.4 Elternumfrage

Am Anfang des zweiten Semesters ist eine Feedbackschleife für Eltern geplant. Diese aufwändige Umfrage soll die Lücke im Rahmen der Befragungen der Schulpartnerschaft schließen und wertvolle Erkenntnisse, vor allem hinsichtlich der Außenwahrnehmung unserer Schule, liefern.

## 2.3 Beteiligte und Aufwand

**Die ehrgeizigen Ziele und Vorhaben im kommenden Schuljahr, die bereits mit dem Schulbeginn 2009/2010 anlaufen sollen, erfordern eine angemessene Dotierung mit Werteinheiten. Da es trotz mehrmaliger Urgenz in der Bundeskoordination des eLSA-Projekts unverständlicherweise keine Werteinheiten für die eLSA – Schulkoordination gibt, sind für diese herausfordernde Tätigkeit mindestens eine/zwei zusätzliche Werteinheiten notwendig.**

Die Konstituierung des QM-Teams ist bis zum 30.6.2009 noch nicht endgültig abgeschlossen. Es ist aber wieder daran gedacht, nicht die ganze „Belegschaft“ auszutauschen, sondern nach Maßgabe organisatorischer und personeller Umstände, sowohl Kontinuität als auch Erneuerung anzustreben.

## 2.4 Evaluation

Sollte die angepeilte eLSA-Zertifizierung mit Ende des Schuljahres 2009/2010 (nach einem notwendigem Konferenzbeschluss) stattfinden, ist mit dieser - für österreichische Verhältnisse ungewöhnlichen - Fremdevaluation eine breite Zielerreichung garantiert. Das Projekt eLSA I wäre damit vorläufig abgeschlossen. Die externe Bewertung würde für die unserer Schule ein gutes Zeugnis für die in den letzten Jahren geleistete Entwicklungsarbeit im Bereich des mediengestützten Unterrichts darstellen.

Der Schwerpunkt „Verbesserung der fachgruppenspezifischen Teamkultur“ im kommenden Schuljahr ist, wie weiter oben erwähnt, nicht unabhängig vom eLSA-Projekt zu sehen und hat aus der Perspektive des QM-Teams hohe Priorität.

## 2.5 Schlussbemerkung

Dem QM-Team sind die Grenzen der Wirksamkeit und Steuerung bewusst. Es besteht einerseits die Gefahr, mit einer überbordenden Rückmeldekultur viele Datenfriedhöfe ohne Konsequenzen und mit Protokollen und Berichten nur totes Papier zu produzieren. Ebenso müssen schönen Worten, die eine bessere Schulkultur beschwören, nicht notwendigerweise sofort die gewünschten Taten folgen. Gute Schulen zeichnen sich zunächst – in einem Zirkelschluss - durch eine gemeinsame Verständigung darüber aus, was eine gute Schule ist. Diese Diskussion darüber findet im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen statt. Den Interessen der Kinder und Jugendlichen steht die Funktion von Schule als Vermittler von unabdingbarem Kulturwissen und (über)lebensnotwendigen Kulturtechniken gegenüber. Eine gute Schule zeichnet sich durch einen anzustrebenden goldenen Mittelweg aus.

Das QM-Team soll einerseits die Lage einschätzen können, wie weit der jeweilige IST-Zustand von den Idealvorstellungen abweicht, und andererseits Impulsgeber für den Weg der Schule in die richtige Richtung sein. Letztlich entscheidend ist die Frage, welche Ergebnisse durch die Arbeiten des QM-Teams erreicht und wie wirksam die theoretischen Vorarbeiten in die tägliche Schulpraxis umgesetzt werden.

Dafür muss im Kollegium eine gemeinsame, transparente und verbindliche Handlungsgrundlage vorhanden sein und in ihrer verschriftlichten Form regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin reflektiert werden.

Jedenfalls ist auf der Baustelle „Schule“ auch am Gymnasium Völkermarkt noch viel zu tun. Das QM-Team fühlt sich auf dieser nicht nur in der Rolle des Architekten, sondern auch in der des Poliers und des Arbeiters. Ab kommendem Herbst wird am Gymnasium Völkermarkt die Bauaufsicht wechseln...